

Volks- und Anzeigebblatt

für
Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1854 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. für die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 45. Donnerstag den 8. Juni 1854.

Tages-Geignisse.

— Telegraphische Depeschen bringen interessante Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Die Russen haben viermal die Festung Silistria mit Sturm angegriffen und sind viermal mit großem Verlust zurückgeschlagen worden. Dmer Pascha bereitet Ersatz für die bedrohte Festung vor und Hülfstruppen sollen bereits auf dem Marsche sein. Noch mancher Russe wird sich den Kopf an den Mauern zerstoßen; denn im Vertheidigen von festen Plätzen sind die Türken tapfere Meister.

— Zum russischen Lager sind 200 Popen angekommen. Die zum Sturm ausersehenen 25,000 Mann haben ein besonderes Lager bezogen, wo sie sich durch Fasten und religiöse Uebungen zum Tode vorbereiten. Täglich werden sie zu Beichte und Abendmahl geführt, die aufregendsten Predigten gehalten und allabendlich der Generalablass erteilt und die Waffen geweiht.

— Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß drei englische Dampfer die russischen Vorwerke von Hangö am nordwestlichen Eingange des finnischen Meerbusens zerstört haben. Admiral Napier sei vor Gustavsbörn eingetroffen, um die Hauptbefestigung anzugreifen.

— Trieste, 30. Mai. Ein zweimaliger Sturm der Russen auf Silistria, zu dessen Entsatz Dmer Pascha auf dem Marsch begriffen ist, wurde mit großem Verlust für die Stürmenden zurückgeschlagen. Die Franzosen

marschiren, 40,000 Mann stark, nach dem Balkan.

— In Piräus landeten 8000 Man Franzosen. (Tel. Dep. v. G. F.)

— Kopenhagen. Drei englische Dampfer haben die vorgeschobene Forts von Hangoe zerstört. Napier schickt sich an, das Hauptfort anzugreifen. (Die telegraphische Nachricht von der Zerstörung des Forts Gustavsbörn war somit verfälscht, indem dieses Fort das Hauptfort von Hangoe ist. Die Nachricht, welche sich durch vorstehende zuverlässige Depesche, und durch eine Correspondenz im „Chronicle“ als falsch erweist, war aus Stockholm, wo die Verschönerung der telegraphischen Depeschen von dem Kriegsschauplatz in der Ostsee von englischen Agenten geübt wird, die nur Nachrichten zu Gunsten der englischen Flotte versenden.)

— Bamberg, 28. Mai. Die hier versammelten H. H. Minister hielten am Freitag zwei Sitzungen, von welchen die eine von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr, die andere von 7 bis 10 Uhr Abends währte. Nachmittags wurde ein gemeinschaftlicher Spaziergang in den Theresienhain gemacht, dem gestern nach abgehaltener Morgen Sitzung ein größerer Ausflug nach Schweinfurt erfolgte. Heute wurden die Beratungen fortgesetzt, die wahrscheinlich morgen beendet seyn dürften. Die Abreise des Hrn. Ministerpräsidenten Dr. v. d. Pforden ist auf Dienstag Nachmittag oder Mittwoch Morgens festgesetzt.

— München. Der Oberst v. d. Lann ist von Wien zurückgekehrt. Wie verlautet, hätte das österreichische Cabinet Versicherungen zur Wahrung der Integrität Griechenlands gegeben.

— Freiburg, 30. Mai. Die gegen den Herrn Erzbischof eingeleitete gerichtliche Untersuchung ist nunmehr geschlossen und wurde heute deshalb die persönliche Haft desselben wieder aufgehoben. Die Untersuchungsakten liegen bei großh. Hofgericht dazwischen und steht jetzt das Urtheil dort zu erwarten
(Freib. Z.)

— Tauberbischofsheim, den 28. Mai. Heute Abend 10 Uhr rückte, nachdem seit Freitag den 26. d. M. ein förmlicher Aufstand durch den Stadtpfarrer Rombach organisiert war, an welchem fanatisirte Bauern, Weiber, ledige Burschen Theil genommen hatten, eine Compagnie Soldaten unter dem Commando des Hauptmanns Sauter mit dem Civilkommissär, Ministerialrath Kieser, zur wahren Freude aller hiesigen gutgesunkenen Einwohner ein. Stadtpfarrer Rombach wurde noch denselben Abend verhaftet, indem man befürchtete, daß er sich der Untersuchung durch die Flucht entziehen werde. Morgen wird das ganze Bataillon hier einrücken und vorerst als Executionsmannschaft hier bleiben. Die energischen Maßregeln der großh. Regierung finden allenthalben den vollsten Beifall und können nur von dem besten Erfolge sehn.
(Wab. L. Z.)

— Nach einem veröffentlichten Rechenschaftsbericht der allgemeinen Brandschadens-Versicherungskasse, wurden im Jahre 1852 — 1853 413,893 fl. 8 kr. Brandschadensvergütungen ausbezahlt.

Johanna Gray.

Aus dem „Niederländische Museum,“ übertragen von
Gottfried Dörman.

(Fortsetzung.)

Es schlug fünf Uhr. Sie erwachte.

„Ach!“ sprach sie, „ich träumte, Alles sei vorüber, ohne Angst, ohne Schmerz; ich war glücklich. Meine Seele, ihrer zerbrechlichen Hülle entledigt, erhob sich unter die glückseligen Geister, die über dem Blutgerüste rings um mich her sich bewegten!“

Man brachte ihr nun die Kleider, die sie gewünscht; sie gab sich einige Mühe, ihren Anzug zu ordnen.

„In dem Augenblick,“ sprach sie „wo ich von meinem Leibe mich trennen soll, bin ich ihm größere Sorgfalt schuldig!“

Jetzt erschien man mit einem Frühstück; sie gab ein Zeichen, man möge es wieder entfernen.

„Ich habe keine leiblichen Bedürfnisse mehr; nur an meine Seele hab' ich zu denken!“ setzte sie hinzu.

Es war ein regnerischer, düsterer Morgen. Die Spitze des Tower schien in eine Nebelwolke gehüllt; allgemeine Trauer lag auf eines Jeden Antlitz. Niemand zweifelte an der Unschuld der Fürstin. Man wußte, daß sie dem politischen Drange des Augenblicks aufgeopfert wurde. Sogar die Feinde ihres Gemahls ehrten sie: ihre Sanftmuth, ihre Schönheit, ihre Jugend, die Eigenschaften, von welchen sie während ihrer kurzen Regierung Beweise geliefert und die, ohne Widerrede, eine ruhmvolle Periode versprochen, wenn die Krone ihr zugehört hätte: Alles dies erregt das allgemeine Mitleid. Die Soldaten wechselten traurige Blicke mit einander; man sprach leise, und wenn man sich begegnete, vermied man es, seine trüben und schmerzlichen Gedanken auszutauschen.

Lord Dudley, im Thurm von Beauchamp gefangen, sollte an demselben Morgen zum Tode geführt werden. Auch er hatte die Nacht größtentheils in gottesfürchtigen Betrachtungen zugebracht; doch gegen Morgen schien er unruhig, entsetzt und vermochte der zunehmenden Beängstigung, die er empfand, nicht Herr zu werden. Er riß einen Nagel aus der Mauer und schrieb den Namen „Johanna Gray“ an zwei Stellen seines Kerkers. Diese Namen sind noch heutigen Tages vorhanden.

Um neun Uhr Morgens läutete die Todtenglocke der St. Johns-Kapelle. Eine Eskorte Hellebardierer stellte sich in einer Reihe, dem Thurm von Beauchamp gegenüber, auf und empfing den jungen Lord Guilford Dudley.

„Werde ich meine Gemahlin nicht mehr sehen?“ fragte er.

„Ihr seid auf ewig geschieden!“ versetzte in kaltem Tone der spanische Mönch, der ihm beistehen sollte.

„In dieser Welt wenigstens,“ entgegnete Dudley.

Als er weiter schritt, bemerkte er ein auf dem sogenannten „Green-Tower-Platz“ errichtetes Schaf-

fol. Allein seit vielen Jahren hatte dieser, mit dem Blute zweier Königinnen bespritzte Boden jedem Anbau getrogt; das Gras wollte hier nicht gedeihen; es blieb dürr und unfruchtbar.

Lord Dudley richtete einen forschenden Blick auf den Lieutenant des Tower.

„Dies ist für Lady Johanna Gray, Mylord! Das Gütige ist außerhalb der Weste.“

„Werdet Ihr meine Gemahlin sehen, Sir?“ fragte Lord Dudley.

Der Lieutenant gab ihm eine bestätigende Antwort.

„So saget ihr, daß ich in ihren letzten Augenblicken bei ihr sein werde!“

Die Eskorte langte an ihrem Bestimmungsorte an. Dudley ward den Händen der Oberiffs überliefert — einige Augenblicke später hatte er aufgehört zu leben.

Eine zweite Abtheilung Hellebardierer begab sich nach Johanna Grays Gefängniß. Sobald der Zug sich in Bewegung setzte, begann sie mit lauter Stimme aus einem Gebetbuche zu lesen, um die

lästigen Reden des Mönchs nicht zu vernehmen, der in sie drang, ihren Glauben abzuschwören, während er sie mit ewigen Martern bedrohte, falls sie in ihrem Glaubensbekenntnisse verharrte.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

Waiblingen.

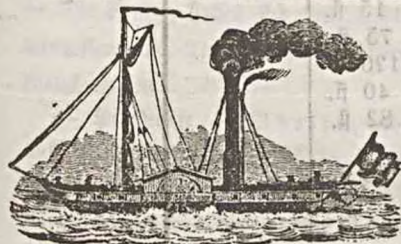
(Mehl-Empfehlung.)

Unterzeichneter empfiehlt sein in besten Quantitäten bestehendes Kunst-Mehl-Lager zu den nachstehenden Preisen:

1 Sorte	14 fl.
2 "	13 fl. 12 fr.
3 "	12 fl. 12 fr.
4 "	11 fl.
5 "	8 fl. 32 fr.

In größeren Quantitäten kommt es noch billiger.

J a u s.



Special-Agentur der 16

regelmäßigen Postschiffe von Christie Schloßmann und Comp. in Ludwigshafen am Rhein, Kehl Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe, finden das ganze Jahr hindurch

je am 1ten 11ten 19ten und 27ten

jeden Monats statt!

Wir expediren nach New-York:

- am 12. Juni Postschiff New-York.
- 19. " " St. Denis.
- " 27. " " Bavaria.
- 4. Juli " " Abmiral.

Unsere Auswanderer werden, von den Anmeldestationen Heilbrunn, Mannheim, Kehl, Straßburg

durch zuverlässige Conducteure begleitet.

Zu Accords-Abschlüssen und Ertheilung jeder beliebigen Auskunft empfiehlt sich bestens

Johs. Rominger in Stuttgart.

C. G. Schwarz, Kaufmann in Winnenben.

Auswanderung.

Unterzeichneter schließt fortwährend Verträge zu bedeutend ermäßigten Preisen, über die Seehäfen: Havre, Antwerpen und Bremen ab.

C. G. Breuninger, Bezirks-Agent.

Mudersberg im Juni 1854.

Winnenden. Ein starkes Viertel breiten Klee hat billig zu verpachten. Wer? sagt die Redaction.

Winnenden. Unterzeichneter hat auf Jacobi von seiner von ihm bewohnten Logie in der Schloßgäß, an 1 oder 2 stille Personen, zwei Zimmer, Küche und Böhne zu vermieten. Körner, Zimmer.

Winnenden. Es ist ein kleines noch neues Kofferschlüsselchen verloren gegangen; der redliche Finder wolle es abgeben bei der Redaction.

Von Georg Fuchs, Leinsieder, kommt am Samstag den 10. Juni auf hiesigem Rathhause in Aufstreich:

Die Hälfte an einer 2stöckigen Behausung mit Leinsiedererei-Einrichtung im alten Graben. Die Hälfte an einer feineren Hütte mit gewölbtem Keller daselbst.

$\frac{1}{2}$ M. 7,7 R. Baum- und Grasgarten beim Haus, Gesamtankauf 350 fl.

$\frac{2}{3}$ M. 6,0 R. Acker im Adelsbach Anfs. 25 fl.

$\frac{1}{2}$ M. 13,5 R. Wiesen in Mühlwiesen, Ankauf 30 fl.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden. Güterverkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß 1/2 baar und der Rest gegen 1/2 jährige Aufkündigung zu bezahlen ist. Jeder Kaufslustige hat einen tüchtigen Bürgen zu der Aufstreichs-Verhandlung mit zu bringen; sonst könnte er in die Gefahr kommen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Gerber Höllwarth.	Einen Hausantheil mit gewölbtem Keller darunter in der Schwaibheimer Vorstadt, nebst einem Anbau und 4 R. Garten dabei, Anfs.	200 fl.	10. Juni.	
	$\frac{1}{2}$ Rothgerbertag an der Lohmühle Ankauf	15 fl.		
	$\frac{2}{3}$ M. 30,8 R. Acker im Seizlesbrunnen, Anfs.	75 fl.		
	$\frac{2}{3}$ M. 37,7 R. Acker im Seizlesbrunnen Anfs.	120 fl.		
	$\frac{2}{3}$ in der Seehalden Ankauf.	40 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 17 R. im langen Gwend, Ankauf	82 fl.		
	$\frac{2}{3}$ M. 21,4 R. im Breitlauch, mit Gerste angeblümt, Anschlag	38 fl.		
	$\frac{1}{3}$ an $\frac{1}{8}$ M. 23,9 R. in der Seehalden, Ankauf	83 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 8,7 R. im hohen Graben oder Schwalfenwiesen Ankauf	90 fl.		
	$\frac{4}{8}$ M. 27,4 R. im Schenkenberg, Anfs.	153 fl.		
Gottlob Friedrich Unkel. Bäcker.	11,1 R. Land am Kirchweg, Anschlag	20 fl.	10. Juni	Strpfl. G.-R. C n f l i n.
	$1\frac{1}{8}$ M. 30,2 R. willf. geb. Acker im hintern Stöckach, Anschlag	500 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 44,3 R. Weinberg im Holzberg Ansl.	175 fl.		
	$\frac{2}{8}$ M. 10,9 R. in Seewiesen, Anschlag	80 fl.		
	$\frac{5}{8}$ M. 36,9 R. Wiesen allda, Anschlag	230 fl.		
Michael Schäfer.	Eine 2stöckige Behausung mit Keller im alten Graben, Ankauf	100 fl.	10. Juni.	Strpfl. G.-R. M a c.
	$\frac{1}{8}$ M. 16,4 R. Acker ob den Stäffeln, Anfs.	30 fl.		
	$\frac{1}{8}$ M. 40,8 R. Baumacker auf dem Stöckach Ankauf	25 fl.		
	1 Brtl. $4\frac{1}{2}$ R. Acker beim Hohlweg Leutenbacher Markung, Ankauf	25 fl.		
	$\frac{1}{8}$ M. 29,1 R. Wiesen im Schenkenberg Ansl.	25 fl.		
Chr. Fried. Leonbergers Wittwe.	$\frac{2}{8}$ M. 11,1 R. Weinberg im Schenkenberg, Ankauf	55 fl.	10. Juni.	Strpfl. G.-R. Leonberger.
	Ein 2stöckiges Wohngebäude mit gewölbtem Keller in der Mühlgasse, Anschlag	70 fl.		
	$\frac{2}{8}$ M. 6,0 R. Baumacker im Kesselrain, Anfs.	40 fl.		